

Rundbrief

Berichte und Austausch über Missionsarbeit (Apg. 14,27 / 2. Thess. 3,1)

Trier, im Dezember 2023,

Liebe Geschwister,

bald ist das Jahr zu Ende. Es war ein bewegendes Jahr: Krisen hier und Krisen dort. Alles das, was man so in den Nachrichten hörte, war im Allgemeinen nicht sehr erfreulich. Wisst Ihr, ich bin so froh, dass wir mit unserem Herrn Jesus, eine so wunderbare Zukunft haben. Wir haben eine lebendige Hoffnung. Stell Dir mal vor, wir hätten IHN nicht. Was für ein trauriges Leben wäre das.

Trier

In unserem Hauskreis beschäftigen wir uns schon längere Zeit mit dem Brief an die Hebräer. Der ist so schön! Wir haben einen Hohenpriester im Himmel, der für uns betet und uns durchhilft. Echt wunderbar. Wir freuen uns jedes Mal so sehr über Ihn!! Dieser Hauskreis läuft - Gott sei Dank – sehr gut.

Und Woche für Woche dürfen wir uns in der Versammlung über IHN freuen. Die Gemeinde ist in letzter Zeit ziemlich gewachsen und es so schön, zusammen mit vielen Geschwistern, unseren Herrn zu loben und zu preisen.

Vom 28. Januar bis zum 3. Februar hoffen wir in unseren Räumlichkeiten die Hisstory- Ausstellung zu haben: Eine Ausstellung über den Einfluss des Christentums auf die Weltgeschichte. Wir sind sehr gespannt, wie das bei den Menschen ankommt. Wenn Ihr daran denkt, bitte betet dafür. Und, wenn der eine oder andere mithelfen möchte, ist er oder sie herzlich eingeladen.

Äthiopien

Vom 26. Oktober bis 7. November waren mein Bruder Gerard, Uwe und Petra Schäfer aus Bad Laasphe und ich im Rahmen der Emmaus-Arbeit in Äthiopien.

Nach unserer Ankunft in Äthiopien, nach einer sehr kurzen Nachtruhe, reisten wir fast sofort von Addis Abeba nach Arsi Negele. Dort war am Freitag und Samstag eine Konferenz geplant.



AUSSTELLUNG
HISTORY
DAS CHRISTENTUM
VERÄNDERT DIE WELT

HERZLICH WILLKOMMEN
ZU EINER FASZINIERENDEN REISE
VON DER GESCHICHTE
IN DER GEGENWART
2000 JAHRE CHRISTENTUM
→ SPANNEND
→ INTERAKTIV
→ INFORMATIV

Eintritt frei!

Besuchen Sie unsere Ausstellung vom **28. Januar bis 3. Februar**
täglich von **8.00 bis 18.00 Uhr**.
Führungen für einzelne Personen und Gruppen sind jederzeit möglich.
Abends interessante Vorträge zur Geschichte des Christentums.

 **HAUS
DER
BIBEL** Zuckerbergstr. 20 | 54290 Trier
Tel.: 0651 / 60 14 19 11
www.haus-der-bibel.de

Gerard und ich wechselten uns dort ab und Uwe kümmerte sich um die Morgenandachten. Es ist schön, als Team zusammenzuarbeiten und sich untereinander abzuwechseln.

Am Sonntag nach der Konferenz fand ein Gottesdienst mit Abschlussfeier für die Emmaus-Schüler statt. Die Kirche war brechend voll. Gerard predigte dort das Evangelium anhand von 2. Mose 13,13. Diese

Botschaft kommt immer sehr gut an, denn überall auf den Straßen sieht man Esel, Ziegen und Lämmer. Der Vergleich in einem Vers zwischen einem Esel und einem ältesten Sohn, die beide von einem Lamm gelöst werden müssen, ist sicherlich kein Kompliment, sondern sehr



konfrontativ und gleichzeitig befreiend, wenn man die Botschaft akzeptiert.

Ich sprach darüber, wie die Emmaus-Arbeit in Äthiopien, die 2003 begann, und sich im Laufe von 20 Jahren entwickelt hat. Es ist sehr beeindruckend, was Gott im Laufe der Jahre getan hat! Wir haben Ihm, aber auch unserem Mitarbeiter Degefa Sedoru viel zu verdanken, der für die Arbeit hier unglaublich viel bedeutet hat. Er ist ein sehr guter und zuverlässiger Organisator. Nach über 4 Stunden war der Gottesdienst inklusive Diplomverleihung vorbei.

Auf dem Weg nach Addis machten wir zunächst einen ausgiebigen Besuch des Emmaus-Bauprojekts in Zuway. Das

Grundstück wurde kostenlos erworben und es entsteht nun ein Zentrum für die Emmaus-Arbeit. Schlafsäle, Duschen, Toiletten, eine Küche, ein Konferenzraum sind geplant, aber es wird dringend Geld benötigt, um den Bau zu beschleunigen. Uwe Schäfer wird gemeinsam mit anderen an der Fertigstellung des Projekts arbeiten. Während wir



dort waren, konnten Gerard und ich die Bauarbeiter mit dem Wort ermutigen. Ich sprach über das Thema "Wem dienen wir?" als Antwort auf Hebräer 1,1-4 und Gerard über "Wie dienen wir?" als Antwort auf Lukas 10,38-42. Im Anschluss stellte sich Uwe den Mitarbeitern vor und es wurde eine Spende für die Arbeit übergeben. Wenn es einen Unternehmer (oder eine Organisation bzw. eine Stiftung) gibt, der den Glauben, den Mut und die Fähigkeit hat, zu diesem Projekt beizutragen, wenden Sie sich bitte an mich.

Zurück in Addis gab es zunächst ein Treffen mit dem Vorstand der Emmaus Bibelschule im Emmaus-Büro. Es wurden einige neue Mitglieder vorgestellt und die Arbeit wurde evaluiert. Einige Zahlen: Seit 2003 wurden 3,3 Millionen Kurse verteilt, ca. 137.500 Studenten haben teilgenommen und 96% der Kurse wurden korrigiert. Im Moment sind 37.672 (!) Studenten auf drei verschiedenen Niveaus aktiv.

Am Nachmittag gingen wir zur Konferenz, und nach den üblichen Formalitäten und dem Singen begann Gerard mit seinem ersten Vortrag über den Epheserbrief. Am Abend hatten wir eine Fußwaschung bei Degefa und die nächsten zwei Tage wechselten Gerard und ich uns ab. Ich hatte den Brief an die Hebräer als Thema und Gerard fuhr mit dem Brief an die Epheser fort. Uwe machte Andachten über Philemon und Simon Petrus. Während der Konferenzen gibt es auch immer wieder Erfahrungsberichte von Studenten. Manche kamen in kleinen Vans auf gefährlichen Straßen, von weit weg angefahren (bis 600 km.) Die politische Lage in Äthiopien ist übrigens nach wie vor besorgniserregend. Teilnehmer aus dem Norden konnten wegen der Unruhen nicht kommen. Sie wurden gezwungen umzukehren.

Am letzten Tag gab es am Nachmittag eine offizielle Übergabe meiner Arbeit an Uwe und Petra. Ich nahm mir viel Zeit, um über die Geschichte der Arbeit in Äthiopien zu sprechen und bot Uwe und Degefa ein schönes Fotobuch über die 20-jährige Arbeit an. Es war ein beeindruckender Moment! Das heißt übrigens nicht, dass ich nie mehr nach Äthiopien reisen werde! Gerne möchte ich dort noch predigen. Aber die Last der finanziellen und organisatorischen Verantwortung fällt weg. Und darum bin ich sehr froh.



Am Sonntagmorgen besuchten wir die Internationale Evangelische Kirche. Es war der Ort, an dem ich 2003 meinen Dienst in Äthiopien begann. Thema der Predigt dort war Matthäus 10,5-15 und passte sehr gut zu der Reise, die nun fast zu Ende war: *Ein wachsendes Herz für die Mission: Wohin soll es gehen? Was soll ich sagen? Wie kann man Bedürfnisse erfüllen? Wie kann man mit den Verlorenen umgehen?* Die Kirche hat es sich zur Aufgabe gemacht, Jünger zu machen.

Am letzten Tag besuchten wir Zecharias Erdolo und seine Familie. Er wurde Anfang des Jahres mit 7 anderen in der Nähe der 1-Euroschool in Monopole entführt. Er berichtete uns ausführlich über diese Entführung. Es ist traurig zu hören, wie die Entführer komplett organisiert und vernetzt sind und sich durch niemanden abschrecken lassen. Und durch die

Entführungen verfügen sie über viel Geld. Dieser Besuch hat uns mehr denn je daran erinnert, wie wichtig das Gebet für den Schutz aller Mitarbeiter ist.

Sudan

Gerade habe ich von Pastor Ayman aus Ägypten gehört, dass es im Sudan im Moment nicht gut aussieht. Leider ist der Bürgerkrieg jetzt auch in Madani angekommen. Bis vor kurzem war es dort ruhig. Man hat dort eine schöne Diplomverleihung durchgeführt. Jetzt ist es dort sehr gefährlich geworden. Wie schade!!

Tunesien

Unser Bruder Cheich – so nennen wir ihn – hat sich wieder gemeldet. Er hatte zu Unrecht Probleme mit der Regierung bekommen. Das Problem, um das er ging, ist gelöst. Er darf wieder weitermachen. Beten wir für ihn, dass es wieder gut weiter geht.

Nun, vielen Dank für Euer Interesse!

Wir wünschen allen frohe Weihnachten und ein gutes und gesegnetes Neues Jahr 2024, in der Hoffnung, dass unser Herr Jesus bald kommt.

Einen herzlichen Gruß aus Mertesdorf, Euer,
Wim und Anita Hoddenbagh